



Jakob Mierscheid

Mitglied des Deutschen Bundestages

11011 Berlin
Telefon 030/2270

22. Februar 2010

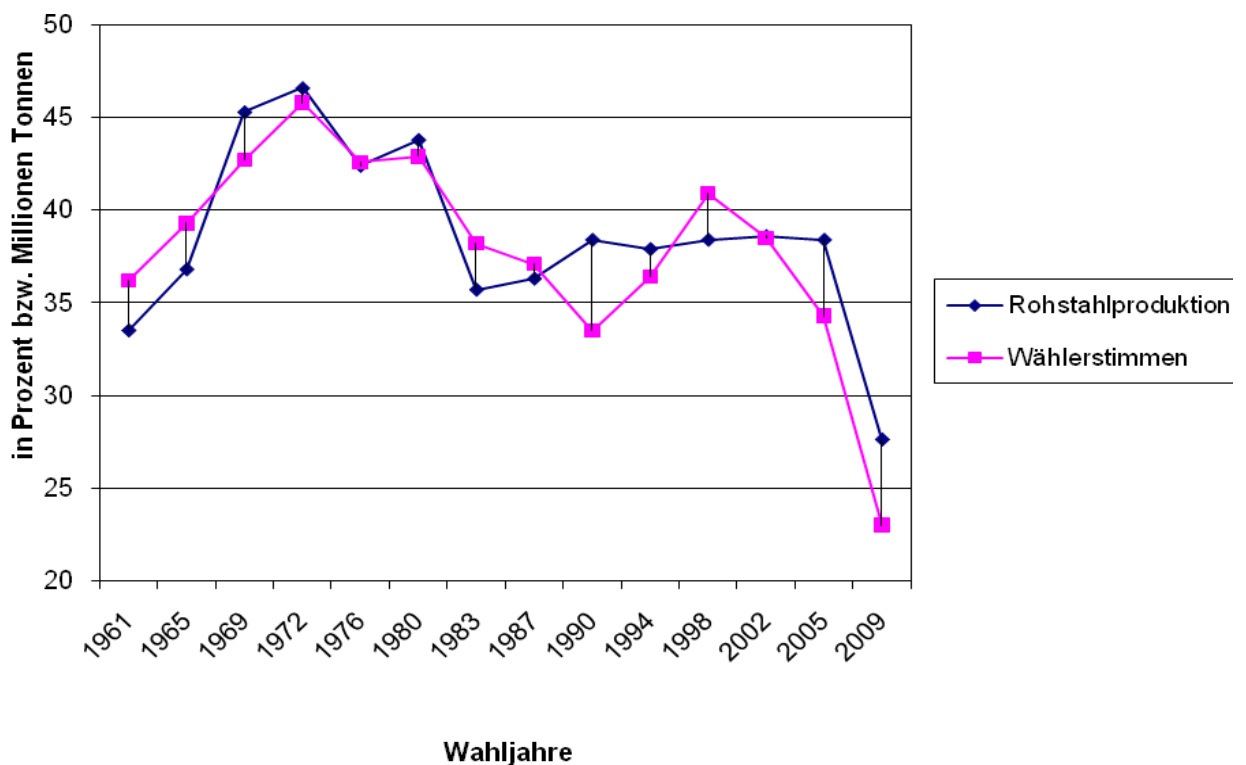
Das Mierscheid-Gesetz gilt (leider) weiter

Das legendäre Mierscheid-Gesetz, 1983 zum ersten Mal von mir formuliert, lautet:

„Der Stimmenanteil der SPD bei Bundestagswahlen richtet sich nach dem Index der deutschen Rohstahlproduktion in den alten Ländern, gemessen in Millionen Tonnen.“

Die Zahlen der Rohstahlproduktion für 2009 liegen jetzt vor.

Das Bild sieht so aus:



Mierscheid-Gesetz

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Das **Mierscheid-Gesetz** ist ein satirisches [Wahlprognose](#)-Verfahren, das dem fiktiven [Bundestagsabgeordneten Jakob M. Mierscheid](#) zugeschrieben wird. Es wurde am [14. Juli 1983](#) in der [SPD](#)-Parteizeitung *Vorwärts* veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

[\[Verbergen\]](#)

- [1 Text und Ausführungen](#)
 - [1.1 Genauigkeit](#)
- [2 Mierscheid-Zyklus](#)
- [3 Weblinks](#)

Text und Ausführungen [\[Bearbeiten\]](#)

Es lautet:

Der Stimmenanteil der SPD [in Prozent] richtet sich nach dem Index der deutschen [Rohstahlproduktion](#) [der [alten Bundesländer](#)] – gemessen in Millionen Tonnen – im jeweiligen Jahr der Bundestagswahl. Daneben gibt es eine Sonderregel für vorgezogene Bundestagswahlen. Hier müssen die Rohstahlwerte des ursprünglichen und tatsächlichen Wahljahres gemittelt werden.

Genauigkeit [\[Bearbeiten\]](#)

Obschon das "Gesetz" eine [Korrelation](#) zwischen zwei nicht kausal verknüpften [Parametern](#) unterstellt, ergaben sich für die Vergangenheit damit häufig bessere Prognosewerte als mit den wissenschaftlich fundierten Wahlprognoseverfahren. Die Genauigkeit des Gesetzes wurde etwa im Jahr 2002 ziemlich gut bestätigt: Die Rohstahlproduktion im Jahre 2002 betrug 38,6 Mio. Tonnen, der Stimmenanteil der SPD bei der [Bundestagswahl 2002](#) lag bei 38,5 Prozent. Auch in den Jahren davor traf das Mierscheid-Gesetz annähernd zu: Zur Zeit der Regierung [Kohl](#) war die Rohstahlproduktion sehr gering; ebenso erging es den Wählerstimmen der SPD. Erst im Jahr [1998](#) waren die Rohstahlerzeugnisse der alten Länder auf 38,45 Mio. Tonnen gestiegen; die SPD gewann die Wahl mit 40,9 Prozent.

Im Wahljahr 2005 lag die Produktion in den alten Bundesländern bei ca. 40 Mio. Tonnen. Das Mierscheid-Gesetz wies damit erstmals seit den 1970ern eine besonders große Abweichung auf (Wahlergebnis der SPD: 34,2%). Es bleibt abzuwarten, ob nicht eine Anpassung notwendig erscheint. Etwa „Stimmenanteil der SPD und Linkspartei“ statt „Stimmenanteil der SPD“, wie schon die Ausweitung des Gesetzes auf das gesamtdeutsche Bundesgebiet nach der Wiedervereinigung. Das politische Spektrum hat zur Bundestagswahl 2005 mit der Linkspartei eine neue Facette erhalten, die von Mierscheid noch nicht erahnt werden konnte.

Hervorzuheben ist, dass das Mierscheid-Gesetz im Gegensatz zu anderen Prognoseverfahren völlig ohne [Fitparameter](#) auskommt.

Mierscheid-Zyklus [\[Bearbeiten\]](#)

In einer Fortsetzung der Mierscheid-Satire wurde im Januar 2009 unter dem Namen des fiktiven Bundestagsabgeordneten eine Theorie zur Gesetzmäßigkeit der Regierungsbeteiligung der SPD veröffentlicht. Nach dem **Mierscheid-Zyklus** wechseln sich Regierungsbeteiligung und Opposition im Zeitraum von 15 bis 17 Jahren ab. Nach der Gründung der Bundesrepublik 1949 war die SPD 17 Jahre in der Opposition, 1966 folgten 16 Jahre Regierung bis 1982 und anschließend wieder 16 Oppositionsjahre.

„Mierscheid“ hat daraus errechnet, dass die SPD noch bis 10. April 2016 Teile der Bundesregierung stellen wird, was sich bei der [Bundestagswahl 2009](#) jedoch nicht bestätigte.

Weblinks [\[Bearbeiten\]](#)

- [Bundestag.de – 19 Jahre Mierscheid-Gesetz](#) (PDF-Datei; 27 kB)
- [Helmut Norpoth/Thomas Gschwend – Against All Odds?](#) (PDF-Datei)
- [Wahlrecht.de-Lexikon – Mierscheid-Gesetz](#)
- [Wahlrecht.de vom 10. Januar 2003 – Mierscheid-Gesetz 2002 amtlich bestätigt](#)
- [Wahlrecht.de vom 11. Juli 2005 – Nach Mierscheid-Gesetz SPD bei 40 %](#)
- [Wahlrecht.de vom 1. April 2007 – Mierscheid-Gesetz versagt zur Bundestagswahl 2005](#)
- [Mierscheid im taz-Interview \(18. Juli 2005\)](#)
- [Mierscheid-Walla-Gesetz](#) (PDF-Datei; 296 kB)

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Mierscheid-Gesetz>“
Kategorien: [Wissenschaftlicher Witz](#) | [Wahlforschung](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 30. September 2009 um 01:13 Uhr geändert.
- Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

Es stimmt also wieder. Ein Gesetz ist halt ein Gesetz.

Gelegentliche Abweichungen des SPD-Stimmenanteils von der Rohstahlproduktion erklären sich aus dem Lafontaine-Faktor: Lafontaine schadet der SPD.

1990 (4,9 %) von innen, 2005 (4,2 %) und 2009 (4,6 %) von außen.

Zum Trost:

Die Rohstahlproduktion steigt seit der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder deutlich an.